



Inge Mertens

## Schwarz-weiß-Sehen

„Diese Kamera hat mir die Augen geöffnet.“ Berichtet Inge Mertens und in diesem Moment zaubert es ihr automatisch ein Lächeln ins Gesicht. Zur gleichen Zeit, holt sie nämlich, ihre in die Jahre gekommene Leica Minilux aus der Tasche, ihr besonderes Schmuckstück, womit 2005 alles begann.

Inge Mertens wohnt in Delbrück und ist zu Besuch in der HochGLANZ-Redaktion. Mitgebracht hat Frau Mertens zahlreiche Fotografien, natürlich in schwarz/weiß aus ihrer neuesten Venedig-Serie.

Die Künstlerin hat das Fotografieren schon mit einem guten Bauchgefühl im Alter von 13 Jahren angefangen und aus ihrem Hobby entwickelte sich eine Leidenschaft zur Fotografie. Sie hat schon früh das Interesse gehabt und den Ehrgeiz entwickelt. Die Künstlerinnen-gruppe ihrer Mutter entdeckten sozusagen ihr Talent. Der Weg bis hierher war lang und er-

fahrungreich. Am Anfang fotografierte die Künstlerin in Farbe, da sie ein Farbenliebhaber war und immer noch ist, allerdings gefiel ihr die Umsetzung oftmals nicht so sehr. Mit der Zeit entdeckte sie dann ihre Liebe für die schwarz/weiß Fotografie und fing an schwarz/weiß zu sehen... Sie haben richtig gelesen, schwarz/weiß in dem Sinne, dass sie die Fotos in der Momentaufnahme



schon bildlich schwarz/weiß vor Augen hatte. Frau Mertens verrät HochGLANZ, dass sie ihre Kamera immer dabei hat, die meisten ihrer Fotos sind spontan entstanden.

Ihre neueste Fotoserie ist 2011 in der wunderschönen Stadt Venedig, während des Karnevals, entstanden. Inge Mertens erzählt von ihren Eindrücken aus Venedig: „Ich kann es kaum glauben, dass alle Aufnahmen in nur etwa 10 Stunden Aufenthalt entstanden sind. Ein paar Bilder muten wie eine Illustration für Märchen an, andere wirken inszeniert. Bis auf die Gondelbilder könnten viele der Bilder auch woanders und auch zu einem anderen Zeitpunkt entstanden sein, denn ich habe nicht nur das Charakteristische der Stadt Venedig festgehalten, sondern vor allem die Menschen, die dort zufällig vor meiner Linse gelaufen sind.“

Für die Fotografin ist das Wetter und somit das Licht entscheidend für ein lebendiges Foto. Ihre Fotos leben von dem Schattenspiel und bekommen hierdurch ihre Einzigartigkeit. In Venedig konnte sie fantastische Momente einfrieren, sie hat viele magische Augenblicke eingefangen.

Frau Mertens gibt ihren Lieblingswerken Namen, was sie und ihre Kunst ganz individuell und besonders macht. Die Fotografien können auf ihrer Homepage angesehen werden, hier bekommt man auch Hinweise auf die verschiede-

nen Ausstellungsorte ihrer Kunst. Die Venedig- Ausstellung ist in Kürze als Wanderausstellung geplant, sie umfasst circa 20 Bilder. Außerdem gibt es die Ausstellung „Zwei Tage Venedig“ im Theater im Esszimmer (in Scharmede) vom 16. bis 18. November 2012. Diesen Termin sollten sich alle Schwarz/weiß-Fotoliebhaber nicht entgehen lassen. „Sie sind eingeladen die Fotos auf ihr Art und Weise zu interpretieren. Fotografie ist eine Sprache und liegt im Auge des Betrachters. Wie heißt es so schön, jeder soll sich sein „eigenes Bild“ machen...“

Frau Mertens größter Wunsch ist es, sich in Zukunft etwas mehr der Fotografie widmen zu können. Weniger Ablenkung zu haben, gesundheitlich Fit zu bleiben, um ihre Herzensangelegenheit Schwarz/weiß-Fotografie weiterzuverfolgen. Frau Mertens hat noch ein zweites Standbein als Künstlerin, sie beschäftigt sich auch leidenschaftlich mit der Töpferei. „Ich wünsche mir als Künstlerin, dass meine Schwarz-weiß-Bilder im Mittelpunkt stehen. Diese Art der Fotografie eine ganz besondere Art der Betrachtung von oft gewöhnlichen Dingen.“ >> nic

### KONTAKT:

[inge.mertens@t-online.de](mailto:inge.mertens@t-online.de)

### HOMEPAGE:

[www.inge-mertens-fotografie.de](http://www.inge-mertens-fotografie.de)

